

Jahr durchaus nicht gut gesinnte, schlechte Wetter daran schuld?

Insgesamt gesehen war es jedenfalls ein erfolgreiches Jahr für die Fachgruppe und die vielen Exkursionen, unter der bewährten Leitung von Dr. Josef Mörtl und Franz Gröblacher-Holzbauer, haben dazu sicher das Ihrige beigetragen.

Gerhard Niedermayr

EXKURSIONEN DER FACHGRUPPE FÜR MINERALOGIE UND GEOLOGIE IM JAHR 2005

Leitung der Exkursionen: Dr. Josef Mörtl und Franz Holzbauer.

Einleitung: Unter dem Motto „Jugend forscht“ fanden zwei Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre statt. Wegen der großen Teilnehmerschar wurden zwei zusätzliche Termine eingeschoben.

Exkursion 1/2005: „Jugend forscht“ in der Rosegger Drauschleife „Quarze-Kiesel- Katzengold“ – 24. und 29. April 2005

30 Teilnehmer

Spielerisch wurden von den Kindern enorme Lasten von verschiedenfarbigen Flußgeschieben der Drau herangeschleppt und farblich zugeteilt. Die Berge an Material konnten sich sehen lassen. In einem zweiten Schritt wurden die einzelnen Proben den Gesteinsgruppen zugeordnet. Bei so viel Arbeitseinsatz hatte die von den Eltern mitgebrachte Jause und die Getränke stärkende Wirkung. In der Volksschule in Ferlach kam es nach der Rückkehr von der Exkursion zur Ausstellung von Gesteinsmaterial wie Gneis, Glimmerschiefer oder Serpentin. Ein in der Drauschleife durchgeführter Probewaschversuch erbrachte in einem Eimer Siebgut mit etwa 10 Litern neben viel Granat und Magnetit 49 winzige Goldfitter, was für die Goldwaschambitionen der „Gekko“-Gruppe großen Auftrieb gab.

GPS dazu mit 46° 35.375' / 14° 02.205' 478 m SH



Abb. 10.
Rosegger Drauschleife, Frau
Ursula Franz, VS Ferlach
„Schlaufuchs“ mit Kindern und
Eltern, 24. April 2005.
Foto: J. Mörtl

Abb. 11:
Rosegger Drauschleife, Kinder
beim Goldwaschen, 6. Mai 2005.
Foto: J. Mörtl



Exkursion 2/2005: „Jugend forscht“
Ludmannsdorf und Rosegger Drauschleife
„Goldwaschen“ – 1. und 6. Mai 2005.

33 Teilnehmer

Während die Schüler der Volksschule Ferlach mit einem eigens gemieteten Bus nach Ludmannsdorf kamen, wurden die Villacher in Pkw's zur Rosegger Schleife gebracht. Nach einführenden Worten und Gruppeneinteilung wurde in einem Bach nahe Ludmannsdorf Geschiebematerial mittels Sieb selektiert und das so gewonnene Gut auf Waschrinnen aufgegeben, um letztlich mit der Waschschüssel Schwerminerale und Goldfitter herauszufiltern. Die Freude bei Eltern und Kindern war gleichermaßen groß, wenn Goldfitter hervorgezaubert werden konnten. Der gesicherte Heimtransport geschah im Marmeladeglas.

Abb. 12:
Radnig-Möschacher Alm.
Ausgebeuteter Pb-Zn Erzgang,
8. Mai 2005.
Foto: J. Mörtl



Exkursion 3/2005: Radnig bzw. Möschacher Alm
„Bergbau Blei-Zink-Fluorit“ und
Wulzentratten/Gitschtal „Gold“ – 8. Mai 2005

10 Teilnehmer

Nach der Auffahrt über den Almaufschließungsweg zum Lagerstättenareal erwies sich der Lageplan von Friedrich aus 1964 bei der Suche nach alten Halden als hilfreich. Im Wesentlichen wurden bei dieser Exkursion die von Canaval 1898 und Meixner 1957/1979 aufgeführten Minerale wie Baryt, Dolomit, Greenockit, Hemimorphit, Hydrozinkit und Smithsonit vorgefunden.

Fundpunkte von Bergbauaktivitäten:

GPS 46° 39.779' / 13° 28.380' 1455 m SH

(unter der Forststraße)

46° 39.803' / 13° 22.365' 1460 m SH

(ober der Forststraße)

46° 39.797' / 13° 22.332' 1489 m SH

(ober dem Almaufschließungsweg)

Weiters Besuch der Gold-Lagerstätte Wulzentratten/Gitschtal. Der das Bergbaugelände durchziehende Bach verlandet in den Langwiesen-Zedl. Am Übergang vom steilen zum flachen Bachlauf wurden Waschversuche angestellt.

GPS 46° 40.192' / 13° 16.622' 757 m SH

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: in einem Eimer Siebgut mit ca. 10 Litern Material waren 103 winzigste Flitterchen Gold auszuzählen.

LITERATUR:

- CANAVAL, R. (1898): Die Blei- und Zinkerzlagertätte des Bergbaues Radnig bei Hermagor in Kärnten. – Carinthia II, 88./8.: 60–72, Klagenfurt.
- FRIEDRICH, O. M. (1964): Radnig, eine sedimentäre Blei-Zink-Lagerstätte in den Südlichen Kalkalpen. – Arch. Lagerstförsch. Ostalpen, 2: 121–164, Leoben.
- MEIXNER, H. (1957): Die Minerale Kärntens, I. Teil, Systematische Übersicht und Fundorte. – Carinthia II, 21. Sh., 147 S., Klagenfurt.
- MEIXNER, H. (1979): Neue Mineralfunde aus Österreich. – Carinthia II, 169./89.: 15–36, Klagenfurt.
- SCHÖNLAUB, H. P. (1989): Geologische Karte der Republik Österreich, 1:50.000, 199? Hermagor. – Geol. Bundesanstalt, Wien.
- ZEZULA, G. (1986): Rohstoffpotential Westliche Gailtaler Alpen KA 33c/84. – Unveröff. Ber., Geol. Bundesanstalt, 155 S. Wien.

Exkursion 4/2005: Wildbachgraben bei Molbitsch/ Gurktal „Siderit, Pyromorphit“ – 18. Juni 2005

12 Teilnehmer

Von der Vielzahl der beschriebenen Mineralien (Ankerit, Baryt, Bindheimit, Bournonit, Calzit, Cerussit, Chalkantit, Chalkopyrit, Fahlerz, Galenit, Goethit (brauner Glaskopf und Ps. von FeO(OH) nach Siderit), Lepidokrokit, Malachit, Pyrit, Pyromorphit, Siderit, Sphalerit) konnten trotz intensiver Suche und der großen Zahl von Sammlern nur Bindheimit, Cerussit, Goethit, Malachit und Siderit gefunden werden. Pyromorphit war leider nicht darunter.

LITERATUR:

- MEIXNER, H. (1940): Neue Mineralfunde aus der Ostmark. XI. – Carinthia II, 130./50.: 59–74, Klagenfurt.
- MEIXNER, H. (1957): Die Minerale Kärntens, I. Teil, Systematische Übersicht und Fundorte. – Carinthia II, 21. Sh., 147 S., Klagenfurt.
- MEIXNER, H. (1973): Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen, XXIV. – Carinthia II, 163./83.: 101–139, Klagenfurt.
- PICHLER, A. (2003): Bergbau in Ostkärnten. Eine Bestandsaufnahme der noch sichtbaren Merkmale der historischen Bergbaue in Ostkärnten. – Carinthia II, 60. Sh., 304 S., Klagenfurt.
- ZADORLAKY-STETTNER, N. (1962): Die Erzlagertätten zwischen Metnitz- und Gurktal westlich von Friesach in Kärnten. – Berg-, hüttenmänn. Mh, 107: 342–351, Wien.

Exkursion 5/2005: Riedingsee, WeiBeck/Salzburg „Baryt-Fluorit-Malachit-Quarz“ – 6. und 7. August 2005

8 Teilnehmer

Mit dem Hüttentaxi kamen wir vom Parkplatz Mauritzen zur Sticklerhütte und nach kurzer Rast und Umpacken am Wanderweg hinauf zur Riedingscharte. Oben empfing uns böiger Wind. Trotzdem gelang es allen, das Gipfelkreuz am

Abb. 13:
Wulzentratten (Langwiesen-
Zedl), Dr. Jörg Raditschnig
(Klagenfurt) beim Betrachten
seines Goldfundes, 8. Mai 2005.
Foto: J. Mörtl





Abb. 14:
Weißbeck, Abstieg Grenze Dolomit
zu Grünschiefer, Hintergrund
Riedingsee, 6. August 2005.
Foto: J. Mörtl

Weißbeck zu erreichen. Die Suche nach dem Stollen südlich des Kreuzes wurde wegen des unwirtlichen Wetters aufgegeben und der Abstieg nach unten vorgezogen.

Im Gipfelbereich fand sich gangartig Quarz mit Ausbildung von Quarz-xx, noch im Gipfelbereich Dolomit- und Fluorit-xx, 60 Höhenmeter tiefer Baryt, Chalkopyrit, Fluorit, Malachit und Quarz sowie ein Rollstück mit Azurit-Malachitspuren. Der Kontakt zwischen anisischem Kalk-Dolomit und Grünschiefern wurde mit sf 19/70-75 (Syst. Clar) gemessen.

GPS 47° 09.744' / 13° 23.631' 2709 m SH (Quarz im Gipfelbereich)

47° 09.754' / 13° 23.484' 2682 m SH (Dolomit, Fluorit)

47° 09.742' / 13° 23.399' 2656 m SH (Azurit, Baryt, Chalkopyrit, Fluorit, Malachit, Quarz)

Das Wetter hatte sich am nächsten Tag verschlechtert, sodass der Aufstieg zum Riedingsee bald abgebrochen und die Rückkehr nach Kärnten beschlossen werden musste. Bei der Arsenhütte in Muhr fand F. Holzbauer einen Arsenopyritbrocken. Dann machten wir einen Goldwaschversuch im vorbeifließenden Bach.

In zwei Eimern mit 10 Litern und 12 mm Ø Sieb wurden 2 winzige Goldfplitterchen herausgefischt. Beim Gasthaus selbst fand sich eine Schautafel über „Arsenik aus Rotgülden“. Bei Walter Petzlberger in Stampfl 36 in Mauterndorf erstanden wir zu wirklich günstigsten Konditionen Prachtstufen von parkettiert aufgebauten Fluorit-xx. Schließlich stand noch ein Kurzbesuch des Ausbruchmaterials der zweiten Katschberggröhre in Rennweg mit Suchardit sowie Millerit-Nadeln auf dem Programm.

LITERATUR: Siehe Carinthia II, 195./115.: Seite 371.

Exkursion 6/2005: Kleines Fleißtal, Goldzeche, Seeleiten „Bergbaue auf Arsenopyrit, Gold, Pyrit und Siderit“ – 10. und 11. September 2005

10 Teilnehmer

Wegen Erkrankung von Sepp Mörtl führte Franz Holzbauer die Tour. Über Ansuchen bei der Kelag konnte bis zum Zirmsee aufgefahen werden, dann fand die Aufsuche von Mineralien auf den Halden bei den beiden aufgelassenen Bergwerken Goldzeche und Seeleiten statt. Hauptsächlich wurden Funde von Arsenopyrit, Cerussit, Galenit, Pyrit, Quarz und Siderit getätigt. Am Sonntag wurde die Börse in Lienz/Osttirol besucht, wo einige Osttiroler Fundstücke zu besichtigten waren und unser Vereinsmitglied Univ.-Prof. Dr. Franz Walter (Graz) einen Vortrag hielt.

**Exkursion 7/2005:
Oberhaag bei Eibiswald/
Steiermark „Baryt,
Coelestin, Pyrit“ –
24. September 2005**

12 Teilnehmer

Nach langer Anfahrt über den Radlpass bis nach Oberhaag wurden wir von DI Martin Lang, Anton Griendl und Josef Kolar im Haus der Mineralienausstellung begrüßt. Anschließend konnten wir den Fundus an glitzernden Steinen besichtigen. Beim Aldrian-Steinbruch gab DI Lang ausführlich über die Problematik dieses und anderer zum Betrieb gehörender Steinbrüche Auskunft. Langsam wurde Etage um Etage bewältigt. Die Liste der dort aufgefundenen Mineralien nach TAUCHER & HOLLERER (2001) umfasst eine Größenordnung von 27. Seinerzeit wurde auf Etage 4 noch Mordenit gefunden, heute ist nur mehr die Etage 5 wegen des Auftretens von Baryt-xx interessant.

Zur Festhaltung des Fundgebietes sei für Etage 5 ein GPS $46^{\circ} 39.235' / 15^{\circ} 19.247' 611$ m SH (Baryt) und ein weiteres für Amethyst auf der Etage 6 mit $46^{\circ} 39.268' / 15^{\circ} 19.278' 623$ m SH angeführt.

An Funden seien insgesamt erwähnt: Aragonit, Baryt, Calcit, Dolomit, Markasit/Pyrit, Quarz (Amethyst).

Den krönenden Abschluss bildete die Einladung der Steinbruchfirma mit DI Lang zur Jause bei der Buschenschank Labanz vlg. Christian in Tunauberg-Oberhaag, ein gemütlicher Ausklang bei bestem Herbstwetter.

LITERATUR:

TAUCHER, J. & C. HOLLERER. (2001): Die Mineralien des Bundeslandes Steiermark in Österreich 1. und 2. Band. – Verlag C. E. Hollerer, 956 u. 1124 S., Graz.

Das Exkursionsjahr 2005 wurde am 7. Dezember 2005 im Vereinslokal in der Funderstraße 21/E in Klagenfurt beendet. Einige Exkursionsteilnehmer hatten Brötchen, andere Weihnachtsbäckerei mitgebracht. Es wurde ein vernünftiger Abend, der durch einen Dia-Vortrag von Sepp Mörtl über seine lange Fahrt durch USA-Nordwest und Kanada (West Coast Trail und Olympic-NP) sowie Auszüge aus den abgewickelten Exkursionen bereichert wurde.

Josef Mörtl



Abb. 15:
Oberhaag – Ausklang in der
Buschenschank Labanz, 24.
September 2005.
Foto: J. Mörtl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [196_116](#)

Autor(en)/Author(s): Mörtl Josef

Artikel/Article: [Exkursionen der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie im Jahr 2005 287-291](#)